



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 31. December.

## Bekanntmachungen.

Die Magistrate, Guts- und Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich hierdurch, **ungefäumt** mit Anfertigung der Recrutirungs-Stammrollen **pro 1879** vorzugehen.

Unter Hinweis auf §§. 43., 44. und 56. der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 mache ich hierbei auf Folgendes noch besonders aufmerksam:

- 1) Für den Jahrgang 1859 sind neue Stammrollen anzulegen, wozu den Orts- und Gutsbehörden die Formulare, sowie die Geburtslisten pro 1859 durch die Amtsboten zugelandt werden. Die Orts- und Gutsbehörden in den Amtsbezirken **Altscherbitz** und **Weslitz** werden hiermit angewiesen, die Stammrollen-Formulare und Geburtslisten binnen 8 Tagen in meinem Bureau abholen zu lassen.
- 2) Die den Ortsbehörden zugefertigten Geburtslisten sind für den Gutsbezirk gleichzeitig zu benutzen.
- 3) Zur Aufnahme in die neuen Stammrollen kommen diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1859, welche in der betr. **Geburtsliste als noch lebend bezeichnet** sind, ferner auch diejenigen, welche sich nur vorübergehend am Orte aufhalten oder ihr gesetzliches Domicil daselbst haben. Hinsichtlich der Pflichtigen älterer Jahrgänge verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren, doch bedarf es einer nochmaligen Eintragung solcher Mannschaften nicht, welche bereits in den Stammrollen stehen.
- 4) Für diejenigen, nicht in den Geburtslisten stehenden Militairpflichtigen, welche sich noch niemals zur Musterung gestellt haben, ist ein Geburtsattest, für die der älteren Jahrgänge dagegen ein Gestellungsattest über frühere Gestellungen einzufordern und den Stammrollen unbedingt beizufügen. Event. sind die Militairpflichtigen zur rechtzeitigen Beschaffung dieser Unterlagen durch Strafsauflagen zu nöthigen.

**Für solche Militairpflichtige, welche im Kreise Merseburg geboren sind, bedarf es der Beifügung von Geburtsattesten nicht.**

- 5) Die Militairpflichtigen, Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren sind aufzufordern, die desfallige **Anmeldung zur Stammrolle** innerhalb der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar c.** bei Vermeidung der im §. 23. der Wehrordnung angedrohten Strafen zu bewirken.
- 6) Die möglichst genaue und sorgfältige Ausfüllung des Stammrollen-Formulars, welches nach dem Inkrafttreten der Wehrordnung wesentliche Änderungen erfahren hat, mache ich den Orts- u. Behörden noch besonders zur Pflicht, namentlich fordere ich Angabe aller Bestrafungen in Colonne „Remerkungen“, welche die Militairpflichtigen erhalten haben.
- 7) Die **Herren Ortsgeistlichen ersuche ich, die Geburtslisten für das Jahr 1862** in Gemäßheit des §. 45. der Wehr-Ordnung anzufertigen und **den Ortsbehörden sofort zuzusenden.** Formulare hierzu sind durch die Ortsrichter in meinem Bureau zu beziehen und den Herren Geistlichen zuzufertigen.

Die hiernach angefertigten resp. ergänzten alten und neuen Stammrollen sind nebst den Geburtslisten pro 1859 und 1862 den etwaigen Geburts- und Gestellungsattesten bis **spätestens den 15. Februar d. J.** bei Vermeidung der Abholung durch erpresste Boten an mich einzureichen.  
Merseburg, den 27. December 1878.

Der Königliche Landrath.  
von **Helldorff.**

### Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Schluß bringen wir die §§. 60., 64. u. 65. der hiesigen Straßen-Polizei-Ordnung vom 13. August 1878, wonach das laute Rufen, Schreien und Lärmen auf den Straßen u. verboten ist, mit dem Bemerkn in Erinnerung, daß wir Zuwiderhandelnde in strenge Strafen nehmen werden.

Merseburg, den 28. December 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Nach dem die Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 abändernden Gesetze vom 17. Juli 1878 müssen vom 1. Januar 1879 sämtliche aus den Volksschulen (d. h. den gewöhnlichen Werktagsschulen mit Ausnahme der Fortbildungs- und ähnlichen Schulen) entlassenen gewerblichen Arbeiter zwischen 14 und 21 Jahren ohne Unterschied des Geschlechts ein von der Ortspolizeibehörde ausgestelltes Arbeitsbuch und Kinder zwischen 12 und 14 Jahren, welche in Fabriken u. beschäftigt werden, eine dergleichen Arbeitskarte führen.

Ob die Arbeiter ausdrücklich als „Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge oder Fabrikarbeiter“ angenommen sind, oder nur thatsächlich als solche beschäftigt werden, ob sie von Handwerkern oder von größeren Gewerbe-Unternehmern angenommen sind, ob sie in deren Befahrung, oder sie in Werkstätten, Werkstätten, in Fabriken, im Freien, insbesondere auch auf Pausplätzen und bei Bauten arbeiten, ist unerheblich.

Wer Kinder zwischen 12 und 14 Jahren oder junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren in einer Fabrik beschäftigt oder beschäftigen will, hat (nach §. 138. G. O.) und vorher eine schriftliche Anzeige zu machen.

Die Ausstellung der Arbeitsbücher resp. Karten erfolgt von uns auf vorherigen Antrag des Vaters bzw. Vormundes des betreffenden Arbeiters unter Beibringung einer Geburtsurkunde und einer amtlichen Bescheinigung darüber, daß der Arbeiter aus der Volksschule entlassen bzw. welche er noch zu besuchen hat, kosten- und stempelfrei.

Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafung nach §. 150. ad 1. der Gewerbe-Ordnung nach sich.

Merseburg, den 27. December 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Auf dem Rittergute **Groß-Goddula** bei Dürrenberg stehen 6 Stück junge Schweine, ca. 2½ Ctr. schwer, zum Hauschlachten passend zum Verkauf.

Zwei Käuferschweine stehen zum Verkauf **Kurzestraße 7.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Deconomen **Franz Prischke** zu Holleben gehörige, im dasigen Grundbuche Nr. 49. und Nr. 86. eingetragene Grundstücke:

- 1) ein Wohnhaus mit 32 Ar Hofraum und Zubehör, jährlicher Nutzungswert 180 Mark,
- 2) folgende Planstücke in Hollebener Flur:
 

a. Nr. 14.	der Karte v. 11 h. 52 a. 60 qm. Acker,	Reinertr. 90,73 <sup>ss</sup> ,
b. „ 40.	„ „ 5 „ 64 „ 50 „ „	„ 99,49 „
c. „ 143. a. u. h.	„ „ 2 „ 94 „ 90 „ „	„ 39,47 „
d. „ 200. a. u. h.	„ „ 89 „ 30 „ Wiese,	„ 16,28 „
e. „ 264. a. u. h.	„ „ 1 „ 79 „ 80 „	„ 32,47 „
f. „ 370.	„ „ 26 „ 60 „	„ 1,66 „
g. „ 392.	„ „ 16 „ 60 „	„ 1,04 „
h. „ 449.	„ „ 2 „ 30 „ Garten,	„ 0,45 „
i. „ 467.	„ „ 2 „ „ „	„ 0,32 „
k. „ 458.	„ „ 2 „ 30 „	„ 0,45 „
- l. „ 1. der Karte von 49 Ar 10 qm. Acker in Lauchstädt Flur, Reinertrag 8,65 Thlr.,
- m. „ 136. der Karte von 4 h. 63 a. 20 qm. Acker in Deliger Flur, Reinertrag 74,40 Thlr.,

am **15. Januar 1879, Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthose zu Holleben durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **17. Januar 1879, Vormittags 10 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubte Abschrift des Grundbuchblatts können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Lauchstädt, den 6. November 1878.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission.  
Der Subhastations-Richter.





# Spiellkarten

mit neuem Reichsstempel zu den alten Preisen bei

**H. F. Exius.**

## Gustav Lots



empfeht  
Neujahrs- und Gratulations-Karten,

das Neueste in überraschend schöner Auswahl zur geneigten Beachtung.

## Neujahrs-Gratulationskarten,

das Neueste in prachtvoller Ausführung, wie auch Karten mit Kaiserportrait und Kornblumen als Neuheit bei

**H. F. Exius.**



Die  
Buchbinderei & Papier-Handlung



von  
**Gustav Lots**, Burgstraße Nr. 4.,

hält Lager und empfiehlt alle Sorten

Conto- und Wirthschafts-Bücher mit und ohne Umatur. Alle Arten Bücher-Einbände werden gut und dauerhaft gebunden.  
Rechnungen, Wechsel, Wein- & Speise-Karten, Spiellkarten, Wein- & Waaren-Étiquettes.

### Neue Sendung:

- Pa. Lüneb. Neunaugen  
à Stüd 25 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  Schockfaß 13 Mf.,  
 $\frac{1}{2}$  do. 7 " 25 Pf.
- Feinste Strals. Bratheringe  
à St. 10 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  Schockfaß 8 Mf. 50 Pfg.
- Pa. Russ. Sardinien  
pr. Faß 2 Mf. 50 Pfg.
- Pa Sardellen  
à Pfd. 1 Mf. 20 Pfg.
- Pa. grosskörnigen Caviar  
à Pfd. 3 Mf. 50 Pfg.
- Sardinien à l'huile  
à Dose 1 Mf. und 1 Mf 50 Pfg.
- Herings-Rouladen  
à Stüd 15 Pf. pr. Faß 3 Mf. 25 Pfg.
- Marinirte Heringe  
à Stüd 13 Pfg
- Echte Kieler Sprotten  
à Pfd. 1 Mf.
- Pa. Schweizerkäse,  
bei Pfd. 1 Mf. 10 Pfg.
- Pa. Magdeb. Sauerkohl  
à Pfd. 8 Pfg
- Kieler Fettbücklinge  
Heinr. Schulze jun.

bei

Von Sylvester ab täglich frische  
Pfannenkuchen

in der Bäckerei von G. Ziegler.

### Vorzüglichen Mittagstisch im Wiener Café.

Abonnement vom 1. Januar ab  
monatlich 22 Mf. 50 Pf.

Tischzeit von 12-2 Uhr.

Um recht zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

C. Adam.

### Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr letzte Clavierprobe in der Kaiser Wilhelmhalle.

### TIVOLI.

Mittwoch den ersten Neujahrstag Extra-Concert (Streichmusik),  
gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps. Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
C. Schütz, Stabstrompeter.

### Funkenburg.

Mittwoch den 1. Januar 1879 Nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr Concert  
und Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Concert u. Länzchen.  
F. Krumbholz, Stadtmusikus.

### Schützenhaus.

Neujahrstag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

### Restaurant zum Augarten.

Am Sylvester-Abend Tanzmusik.

### CASINO.

Zum Sylvester Ball mit freier Nacht.

Am Neujahrstage Ball. Anfang 7 Uhr. Musik an beiden

Tagen vom hiesigen Trompeter-Corps. Karl Eise.

### Trebnitz.

Am Neujahrstage den 1. Januar Tanzmusik, wozu freundlichst  
einladet W. Röde.

### Löpitz.

Zum Sylvesterabend Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
A Schmidt.

### Bum Sylvester-Ball

in Meuschan, Dienstag den 31. December von Abends 7 Uhr ab, bei  
stark besetztem Orchester, hierzu ladet ganz ergebenst ein

K. Röbel.

### Einen Gesdirrführer

sucht zum sofortigen Antritt

Heinrich Schulze,  
H. Ritterstraße Nr. 17.

Für ein hiesiges Colonialwaaren- & Delicatessengeschäft  
wird zu Ostern ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Offerten unter O. 550. durch Rudolf Woffe in Halle a. S. erbeten.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird  
bei hohem Lohn sofort gesucht.

Frau Rosch, Amtshäuser Nr. 7.

### Cigarrenköpfchen.

Schon im vorigen Jahre richtete ich an dieser selben Stelle und auch  
im hiesigen Correspondenten die Bitte an die Sammler der Cigarren-  
köpfchen, denen darum zu thun war, ihre Mühe für Merseburg verwerthet  
zu sehen, dieselben mir zukommen zu lassen und hatten sich auch Herr  
General-Commissions-Secretair Mohr und Herr Restaurateur Tiemann  
zur Empfangnahme freundlichst erboten.

Heute sind wir in der angenehmen Lage mittheilen zu können, daß  
unsere Bitte nicht vergebens war, denn es war ein ganz hübsches Pöfchen  
zusammengemommen, so daß 2 Knaben der II. Bürgerchule, welche von  
ihren Lehrern dazu vorgeschlagen waren, eine Weihnachtsfreude bereitet  
werde konnte, indem dem Einen 1 Paar Stiefeln, dem Andern 1 Rock  
überreicht wurde, gewiß für den Anfang ein hübsches Resultat.

Indem wir nun allen freundlichen Sammlern im Namen der Bes-  
schenkten unsern Dank sagen, richten wir zu gleicher Zeit die Bitte an  
dieselben, doch in ihrem freundlichen Eifer nicht nachzulassen, sondern  
damit fortzufahren, hoffend, daß, des guten Zweckes willen, unsern Armen  
den Betrag zukommen zu lassen, sich noch recht Viele anschließen werden.

Wie im vorigen Jahre bitte ich auch diesmal entweder bei Herrn  
General-Commissions-Secretair Mohr, Herrn Restaurateur Tiemann  
oder bei mir die Sammlungen niederzulegen und spreche die Hoffnung  
aus, daß wir zum nächsten Christfest noch ein günstigeres Resultat haben  
werden, um noch mehr der Armen eine Freude bereiten zu können.

Max Thiele.

Eine alleinlebende Dame sucht zum 1. k. M. eine Aufwartung für den ganzen Tag; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Wittwer und Weiber wünscht sich auf reellem Wege eine Lebensgefährtin Aeltere Personen in den 30er Jahren oder Wittwen, die sich wieder gut zu verheirathen wünschen, wollen ihre Adresse unter P. P. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Verloren**

wurde am 2. Feiertag Abend entweder im Herzog Christian oder auf dem Wege von da durch die Gotthardtsstraße nach der Ritterstraße ein weißseidenes Herrentuch (Cachenet); abzugeben gegen Belohnung kleine Ritterstraße 17., eine Treppe.

**Verloren**

wurde am 28. d. M. eine braune Pferdebedecke mit roth und blauer Kante. Der Finder wird gebeten, selbige gegen 6 Mark Belohnung abzugeben bei **Robert Kretschmar**, Sand Nr. 23.

**Gesamltst. freie kirchliche Vereinigung.**

Nach den Beschlüssen der General-Versammlungen vom 19. November und 10. December d. J. wird mit dem 1. k. M. zunächst für den Monat Januar k. J. für die hiesige Stadt eine **volksförmliche Einrichtung** in der Weise in das Leben treten, daß Seitens unfres Vereins an Familien und ausnahmsweise einzelne Personen aus dem **kleinen Handwerker- oder Arbeiterstande**, besonders solche, welche **keine ausreichende Arbeit oder Beschäftigung** haben, und welche überhaupt einer Unterstützung bedürftig, sowie derselben nicht offenbar unwürdig sind, Marken ausgeheilt werden, deren Abgabe an den Wirth des auf ihnen bezeichneten Speisefestes für jede einzelne Marke zum Empfange einer Portion **warmen Mittagessens** zu einem um **sieben Pfennige** höheren Preise berechtigt, als dafür an den Wirth gezahlt wird.

Die Austheilung von Marken haben übernommen:

- 1) für den Bezirk der **Dom-Gemeinde**: Herr Delicatessenhändler Zimmermann, Burgstraße 15; Herr Delicatessenhändler G. A. Pfeiffer, große Ritterstraße 14; Herr Glasermeister Hippe, Brühl 7.
- 2) für den Bezirk der **St. Magimi-Gemeinde** und dem Theil des Bezirks der Altenburger Gemeinde südlich von der Geisel: Herr Sattlermeister Zahn, Schmalestraße 15., Herr Glasermeister Hippe, Brühl 7., Herr Bauhandwerker G. A. Pfeiffer, große Ritterstraße 14; Herr Daddelmeister Heyne, Altenburger Schulplatz 3.
- 3) für den übrigen Theil des Bezirks der **Altenburger Gemeinde**: Herr Daddelmeister Heyne, Altenburger Schulplatz 3.
- 4) für den **Neumarkt**: östlich von der Stielgasse: Herr Lehrer Glas, Neumarkt 38.; westlich von der Stielgasse: Herr Cantor und Lehrer Gentsch, Neumarkt 4.

Ausgestellt werden Marken auf die Lokale:

- a. des Speisewirths Raumann, Schmalestraße 12.,
  - b. des Speisewirths Näher, Oberaltenburg 16.,
  - c. der Speisewirthinnen Frau Thomas, Frau Mitter und Frau Dänzger auf dem Neumarkt.
- Merseburg, den 28. December 1878.

Der Vorstand. J. A.: K obbe.

**Civilstands-Register der Stadt Merseburg.**

Vom 23. bis 29. December 1878.

Eheschließungen: der Maurer G. A. Linschel, Bornert 19., und A. L. Lehmann, Dammstr. 8.; der Mechaniker C. F. Helm und F. W. Ledig, gr. Ritterstr. 24. Geboren: dem Privat-Secretair C. E. P. Jentsche ein S., Unteraltenburg 6.; dem Stabarzt Dr. J. Oestert ein S., Breitestr. 5.; dem Regierungs-Canclel-Diätar F. A. F. Kund eine T., II. Sirtstr. 4.; dem Provinzialboten A. F. E. Hildebrandt eine T., Hälterstr. 16.; dem Bahnarb. C. F. Reimde eine T., Gotthardstr. 26.; dem Kgl. General-Commissions-Secretair F. G. Gehling eine T., Aufbaumallee 4.; dem Handarb. Kutner Jovillingskötze, Unteraltenburg 52.; ein außerehel. S.; dem Maurer A. C. Linschel eine T., Kurzstr. 11.

Gestorben: eine außerehel. T., todtgeb.; des Kaufmanns Walbe S., Bruno Hermann 2, 3 5 M., Gehirnentzündung, Oberbreitestr. 10.; der Tapezierer Friedrich Hermann Herzog, 32 J., Schloßschloßwindst, gr. Ritterstr. 25.; die Ehefrau des Schulbuchhändlers Albrecht, Rosine Wilhelmine geb. Mundelt, 66 J. 2 M., Verzebrung, Oberburgstr. 2.; des Cisiorien-Fabrikant Lopp E., Marie Bertha Johanne Clara, 9 M. 26 T., Herzlähmung, Amtshäuser 8.; des Bäckermeisters Vorkellmann E., Marie Emma, 15 T., Krämpfe, gr. Sirtstr. 18.; des Fabrikanten Schilbhauer E., Marie Clara, 13 J. 7 M., Diphtheritis, gr. Sirtstr. 18.; ein außerehel. S., 5 W., Krämpfe.

**Kirchen-Nachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Getauft: Richard, S. des Fabrikarb. Grob; Johann Georg Arthur, S. des Fleischer's Wadelt.

**Stadt.** Getauft: Paula Elisabeth, T. des Cometers Böcker; Friedrich Theodor Franz, S. des Handarb. Schilge; Friedrich August Hermann, S. des Manners Ludwig; Ida Martha, eine unehel. T.; Paul Heinrich Willy, S. des Metallbrechermfrs. Launen-berg; Emma Emilie, T. des Handarb. Schilger; Martha, T. des Cigarrenhändlers Spitze; Max Paul, S. des Graveurs Jelling; Pauline Anna Bertha, T. des Schriftsetzers Schmidt; Friedrich Gustav Arthur, S. des Schmiedemeisters Weger; Alfred, S. des Schneidermeisters, und Kleiderhändlers Kraymer; August Joseph Louis, S. des Geschäftsführers Weniger; Karl Richard, S. des Drechslermeisters Hoffmann; Johannes Max Lorenz Friedrich, S. des Diacanus Hildebrandt; Anna Louise Friederike, T. des Schneiders Einhöfer; August Max, S. des Messerschmieds Altrig; Anna Marie Elisabeth, T. des Schlossers Brandt; Franz Wilhelm Karl, S. des Lederhändlers B. Becker; Minna Anna, T. des Manners Meißel; August Karl, ein unehel. Sohn. — Beerdigt: den 24. Decbr. die todtgeb. T. des Polizei-Serganten Meißler; den 26. der jüngste S. II. Ehe des Kaufmanns Walbe; den 28. die Ehefrau des Schuhmachermeisters Albrecht sen.; den 29. der Tapezierer Herzog; den 31. die jüngste T. des Fabrikanten Schilbhauer; die jüngste T. des Bäckermeisters Vorkellmann.

**Neumarkt.** Getauft: Otto Adolph, S. des Zimmermanns Kops; Friedrich Wilhelm, S. des Handarb. Meißigart; Anna Rosalie, T. des Handarb. Mangold; Emma Minna, T. des Manners Schmidt. — Beerdigt: den 29. Decbr. die jüngste T. des Fabrikanten Lopp.

**Altenburg.** Getauft: der S. des Werbers Dübowski; der S. des Schmiedemeisters. Daug; der S. des Handarb. Meißigart; die T. des Handarb. Bach; der S. des Fabrikarbeiters Becker; der S. des Schlossers Schmidt; der S. des Bäckermeisters. Frommler; die T. des Baumwärters Weigt; der S. des Lehnwieners Friedrich; die T. des Kreisgenereimeisters Jbdite; der S. des Schlossers Kuthe; die T. des Schmieds Müller. — Getauert: der Maurer A. Linschel mit Frau L. geb. Lehmann.

(Hierzu eine Beilage.)

**Evangel.**

Domkirche: **Zum Schluss des Jahres**, Dienstag den 31. December **Abends 6 Uhr**, wird von dem Herrn Consistorial-Rath Leuschner eine **kirchliche Andacht** gehalten werden. Von dem Ertrage durch die ausgestellten Beden sollen die Beleuchtungskosten bestritten werden.

Stadtkirche: **Dienstag Abend 6 Uhr wird zur Feier des Jahreschlusses ein besonderer Gottesdienst u. nach demselben Beichte u. Abendmahl** von dem Herrn Diac. Hildebrandt gehalten. Letzte der zu singenden Lieder werden an der Kirchkür vertheilt

Am Neujahrstage 1879 predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Conf.-Rath Leuschner.	Herr Diac. Martius.
	Herr Pastor Geinelen.	Herr Diac. Hildebrandt.
Neumarktskirche	Herr Pastor Geinelen.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Dressing.	
Stadtkirche:	Herr Pastor Brauer.	

Stadtkirche: Einmahlung der Collecte für das Waisenhaus zu Langendorf. Am 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Der Termin der Anmeldung zur **Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung** ist auf den 15. Januar 1879 hinausgeschoben. Halle a/S., 27. December 1878.

**Das Localcomité der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung.**

Bei Beginn des I. Quartals 1879 laden wir unsere Abonnenten zur Erneuerung des Abonnementes hiermit ganz ergeben ein. Bestellungen werden angenommen bei den Postämtern (1 Mark 25 Pf.), den Amtsböten, dem Colporteur Gerhäuser und in der Expedition gegen eine Pränumeration von 1 Mark. Auch Herr Gustav Lott wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Das Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittag und werden Inserate bis spätestens Montag, Mittwoch und Freitag **Mittags 12 Uhr** erbeten.

**Expedition des Kreisblatts.**

Der Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 22. bis 28. December 1878 war pro Stück 6 *gr.* bis 9 *gr.* 50 *h.*

**Lokales.**

Am vergangenen Freitage den 27. h. weiste der durch seine Compositionen, namentlich für Männergesang, auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannte und geschätzte Kapellmeister W. Schirch aus Gera in Folge einer Einladung des hiesigen Bürger-Gesangvereins in unserer Stadt, um der Aufführung einer seiner größern Compositionen „Eine Nacht auf dem Meere“ seitens des genannten Vereins beizuwohnen. Die Aufführung selbst fand Freitag den 27. h., Abends 8 Uhr, zur Feier des Weihnachtstfestes vor einem zahlreich versammelten Zuhörerkreise in den Räumen des Theatralen und fanden dabei die Leistungen des Vereines recht beifällige Aufnahme bei den Zuhörern und ehrenvolle Anerkennung beim Componisten.

**Eisenbahnfahrten vom 15. October ab.**

Abgang von Merseburg in der Richtung nach: Halle: 4 U. 13 M. Morgs. (Schnell), I. u. II. Kl., 7 U. 11 M. Vorm. (IV. Kl.) 10 U. 16 M. Vorm. (IV. Kl.), 12 U. 58 M. Mittags (IV. Kl.), 5 U. 6 M. Nachm. (I.—III. Kl.), 5 U. 26 M. Nachm. (Schnell), I. u. II. Kl., 8 U. 56 M. Abds. (Schnell), I.—III. Kl., 10 U. 29 M. Abds. (IV. Kl.); Weizenfels: 6 U. 8 M. Morgs. (IV. Kl.), 8 U. 9 M. Vorm. (Schnell), I.—III. Kl.), 10 U. 35 M. Vorm. (III. Kl.), 11 U. 51 M. Vorm. (Schnell), I. u. II. Kl.), 2 U. 18 M. Nachm. (IV. Kl.), 6 U. 25 M. Nachm. (IV. Kl.), 9 U. 23 M. Abds. (IV. Kl.) (geht nur bis Weizenfels), 11 U. 20 M. Abds. (Schnell), I. u. II. Kl.). Die um 7 U. 11 M. Morgs., 10 U. 16 M. Vorm., 12 U. 58 M. Mittags, 5 U. 6 M. Nachm. und 10 U. 29 M. Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5 U. 45 M. Morgs., 10 U. 12 M. Vorm., 1 U. 55 M. Nachm., 6 U. 26. und 9 U. Abds. abgehenden Züge halten in Annendorf an.

Von Corbetha nach Leipzig: 4 U. 2 M. Morgs. Schnell, 1.—2. Kl., 6 U. 59 M. Vorm. 1.—4. Kl., 10 U. 2 M. Vorm., 1. 4. Kl., 12 U. 43 M. Vorm. 1.—4. Kl., 5 U. 15 M. Nachm. 1.—3. Kl., 8 U. 47 M. Abds. Schnell, 1.—3. Kl., 10 U. 14 M. Abds. 1.—4. Kl.

Von Leipzig nach Corbetha: 5 U. 30 M. Morgs. 1.—4. Kl., 7 U. 40 M. Schnell, 1.—3. Kl., 9 U. 55 M. Abds. 1.—3. Kl., 1 U. 30 M. Nachm. 1.—4. Kl., 5 U. 45 M. Nachm. 1.—4. Kl., 8 U. 45 M. Abds. 1.—4. Kl., 10 U. 45 M. Schnell, 1.—2. Kl.

**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg nach Mücheln: I. Personen-Post aus Merseburg 2 U. 40 M. Nachm., in Mücheln 4<sup>00</sup> Nachm., — Mücheln 7<sup>00</sup> — 55<sup>00</sup> — Bm., in Merseburg 10 Bm.; II. Personen-Post aus Merseburg 11<sup>00</sup> Abds. (nach Antritt des Tages aus Berlin) in Mücheln 1<sup>00</sup> früh, — Mücheln 5<sup>00</sup> Nachm., in Merseburg 8<sup>00</sup> Nachm. von Merseburg nach Lauchstädt: aus Merseburg 3<sup>00</sup> Nachm., in Lauchstädt 4<sup>00</sup> Nachm., aus Lauchstädt 5<sup>00</sup> früh, in Merseburg 6<sup>00</sup> Bm.

**Aus dem Freise enthält das Amtsblatt.**

Der bisherige Kalkulator Schliebe ist zum Secretair und die bisherigen Bureau-Assistenten Herbers und Braune sind zu Kalkulatoren der General-Direction ernannt worden.

**Börsenversammlung in Halle.**

Halle, den 28. December 1878.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

**Geschäft hat sich nach dem Feste noch nicht entwickelt.** Weizen 1000 Kilo still, geringe Sorten 150—160 M., mittlere 170—172 M., feine 177—180 M. Roggen 1000 Kilo still, 135—138 M. Gerste 1000 Kilo still, geringe Langgerste 144—150 M., bessere 156—170 M., schabhafte 120 M., feinste Chevalier 180—200 M. Hafer 1000 Kilo 125—136 M., feinste Sorten über Rotz. Hülsenfrüchte: Linsen 8—9 1/2 M., p. 50 Kilo, Bohnen 8—9 M., p. 50 Kilo, Victoria-Erbisen bis 200 M., p. 1000 Kilo



**Aus der Provinz und Umgegend.**

In dem Dorfe Trabis bei Calbe a. S. sind 6 und auf der Domaine Gottesgnaden 3 Personen an der Trichinose erkrankt. Als Ursache wird der Genuss von Schweinefleisch angegeben. Das Schwein ist, wie verlautet, von dem Fleischerbesitzer daselbst untersucht und für trichinenfrei befunden worden. Derselbe hat sich den Fall so sehr zu Gemüthe gezogen, daß er ernstlich krank geworden ist.

Ein sehr beklagenswerther Unglücksfall hat den Rittergutsbesitzer Dörfer in Silbig bei Gera betroffen. Er hat durch einen Schuß auf dem Anstande in der Nähe seines am Walde gelegenen Napfsfeldes seine beiden Söhne verwundet. Die Söhne wurden nämlich den Vater auf der Jagd zu unterstützen, hatten aber diesmal, als sie sich später auf einem anderen Standorte einfanden, unterlassen, ihrem in der Nähe weilenden Vater das verabredete Signal zu geben. Der Vater, des Wildes harrend, wurde durch die Bewegung einiger Zweige in der Annahme bekräftigt, daß hier ein Wild zu erlegen sei; er fuert den Schuß ab und erst der durch Mark und Bein dringende Aufschrei seiner Söhne giebt dem Vater die herzerreißende Gewisheit, was das Ziel seines Schusses gewesen sei. Der ältere Sohn wurde in die eine Hand und Seite verwundet, dem jüngeren ein Auge dermaßen verletzt, daß er sofort der Behandlung des Herrn Dr. Gräfe in Halle übergeben wurde.

Die Schiefer-Industrie des Thüringer Waldes ist von der allgemeinen Geschäftsniedrigung nicht verschont geblieben und bereits sind auf verschiedenen Schieferbrüchen, bei schon gekürzter Arbeitszeit, Arbeiter entlassen und die Löhne herabgesetzt worden. Voraussetzlich wird es nicht dabei bleiben; es werden vielmehr mehrere Werke den Betrieb ganz einstellen. Die Ursache des schlechten Geschäftsganges ist die Concurrenz der fremdländischen Schiefer und zwar im Dachschiefer ist es der englische und französische und in Tafelschneidern der schweizer Schiefer.

Der Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen zu Magdeburg hat beim landwirthschaftlichen Central-Verein der Provinz Sachsen folgenden Antrag gestellt: „Der Central-Verein wolle unter Berücksichtigung der von dem Referenten (Oberamtmann Dr. Lucanus) darzulegenden Thatsachen zur Abhaltung einer Provinzial-Thierschau unter Bewilligung der Prämienelder für das Jahr 1880 seine Zustimmung ertheilen. Ueber diesen Antrag wird auf der am 7. Januar in Halle stattfindenden Centralversammlung Beschluß gefaßt werden. Man hofft, daß der Antrag mit großer Majorität angenommen werden wird. Der auf 36,000 Mark bemessene Garantiefonds ist schon jetzt bedeutend überschritten und hat eine Höhe von 55,000 M. erreicht.“

In der vorigen Woche wurde in der Dorfstraße zu Falken bei Treffert ein Raub mit besonderer Gewandtheit ausgeführt. Der wohlverwahrte Kasten, in dem der gesammte Inhalt des Kringelbeutels, war am Morgen erbrochen und ausgeleert und es ist dies schon der zweite Fall seit dem vorigen Jahre, ohne daß dem Thäter auf die Spur zu kommen ist.

In Bura wurde dieser Tage eine Milchfälscherin wegen Verkaufs stark mit Wasser verdünnter Kuhmilch zu einer Geldstrafe von 20 M. im Unvermögensfalle zu einer Woche Gefängnißhaft verurtheilt.

In Reinsdorf (Kreis Querfurt) waren bis 24. d. M. vierzehn Personen der Trichinose zum Opfer gefallen, bei zwei weiteren wird an dem Aufkommen gezweifelt.

Beitrag zur Unfallstatistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft — Abteilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat November 1878 zur Anzeige: 12 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 12 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 32 Unfälle, welche für die Verletzten voraussetzlich lebenslänglich, theils totale, theils partielle Invaldität zur Folge haben werden, 444 Unfälle, mit voraussetzlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Summa 500 Unfälle. Von den 12 Todesfällen treffen je auf Rübenzuckerfabriken und Mahlmühlen, je einer auf eine Eisengießerei, Eisenbahnbedarfsfabrik, Stab- und Façonseisenfabrik, Papierfabrik, Gerberei, Brauerei, Brennerei und ein Bergwerk, von den 12 lebensgefährlichen Verletzungen je 2 auf Landwirtschaftsbetriebe, Brauereien und Steinbrüche, je eine auf eine Holzschneiderei, Drahtstiftfabrik und Drahtzieherei, Mahlmühle, Rübenzuckerfabrik, Holzstiftfabrik sowie ein Puddel- und Walzwerk; von den 32 Invalditätsfällen entfallen 5 auf Maschinenfabriken und Eisengießereien, 4 auf Rübenzuckerfabriken, je 2 auf Schneidmühlen, Brauereien, Brennereien, Bauwerke, je einer auf eine Dampfdruckmaschine, Eichorienfabrik, Färberei und Appreturanstalt, Gerberei und Lederfabrik, Papierfabrik, Häckselmaschine, Dampfsegelei, Eisengießerei und Eisenbauwerk, Bleistiftfabrik, Mahlmühle, Flachspinnerei, einen landwirthschaftlichen Betrieb, Steinbruch, ein Speichergeschäft und die Einzelversicherung eines Schlossermeisters.

**Vermischtes.**

Explosionen. Aus Deutsch-Oth (Lothringen) wird folgender Unglücksfall berichtet: Der Minenarbeiter Jean François Petit war seit etwa Anfang des Monats December im Besitz einer größeren Menge Dynamitpatronen, welche er bei den ihm obliegenden Sprengungen in den Erzbergwerken nach Bedarf verwandte und die er unbegreiflicher Weise in seiner Wohnstube aufbewahrte. Am letzten Freitag nun, früh gegen 4 Uhr, wie er eben zu seiner Arbeit gehen wollte und sich drei der an diesem Tage benötigten Patronen bereits auf den Tisch zurecht gelegt hatte, entstand plötzlich — wie, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt — eine furchtbare Explosion, deren Folgen schrecklich waren. Nicht nur, daß die Decke und der Boden des Zimmers zersprengt, Thür und Fen förmlich zerrissen, sämtliche Möbel und Fenster in tausend Stücke zerschlagen wurden; grauenhafter noch war der Anblick, den die im Zimmer Anwesenden, der obengenannte Petit und seine ihm erst vor vier Monaten angetraute 19jährige

Frau, darboten. Dem ersten war die linke Hand abgerissen, das Gesicht mit unzähligen Brandwunden bedeckt und beide Augen geblendet; der Frau war der linke Vorderarm abgerissen, das rechte Auge geblendet und außerdem hatte sie unzählige Brandwunden im Gesicht, am linken Oberarm und auf der Brust. Das Leben der beiden auf ihre ganze Lebenszeit verstümmelten Unglücklichen dürfte erhalten bleiben.“ — Aus London, 25. December, wird ferner geschrieben: „Im Woolwicher Arsenal fand am Montag kurz vor Mitternacht in einem der für die Fabrication von schweren Raketen benutzten Gebäude eine furchtbare Explosion statt. Vier Arbeiter wurden verletzt, drei darunter sehr erheblich. Die Gewalt der Explosion entdachte das Gebäude, aber in Folge der dicken Mauern und der Erdhäuser, welche die Werkstätten von einander trennen, beschränkte sich der Schaden auf die Räumlichkeit, in welcher der Unfall stattgefunden. Eine der Raketen, die 40 Pfund einer höchst explosiven Masse enthielt, explodirte, während sie sich in der Presse befand. Die eigentliche Ursache des Unfalls ist noch unbekannt. Die Raketen wurden für die afghanische Expedition angefertigt.“

Reidenburg. Zum Zwecke der Verhaftung von Schmugglern, sowie der Aufbringung von eingeschmuggeltem Hindvieh wurden von dem Grenzschutzcommandanten Unteroffizieren mit Unterstützung von Gendarmen, Polizeiwachtmeistern u. s. w. nächtliche Streifzüge nach jenen Grenzorten unternommen, deren Bevölkerung fast nur aus Schmugglern besteht. Ein Gehöft wurde umstellt, die anrühigen Personen werden auf Grund mitgenommener Requisitionen aus dem Bette genöthigt und fortgeführt. Bei einem dieser Streifzüge ereignete sich neulich ein hübscher Spaß. Nachdem in einem Gehöft der Stall vergeblich durchsucht und zugleich der Besitzer verhaftet worden war, wandte sich der Commandoführer zur Thür einer Nebenstube. „Da schlafen die Kinder“, sagte abwendend der zärtlich besorgte Vater. Als oennoch die Thüre geöffnet wurde, kamen zum Vorschein — zwei tüchtige Ochsen ungewisselhaft russischen Ursprungs.“

Holzwickede, 25. December. (Sieben Personen vergiftet.) Gestern erkrankten sieben Beamte der Bergisch-Märkischen Eisenbahn nach dem Genusse von Schnaps, welcher, von den Betreffenden selbst zubereitet, aus Versehen von Schierlingswurzeln hergestellt war. Einer der Unglücklichen, ein Weichensteller, hatte Schierling, in der Meinung Kalmus zu haben, zur Zubereitung aus seinem Garten entnommen. Drei starben unter schrecklichen Krämpfen sofort, während die übrigen vier im Krankenhaus unter großen Schmerzen darniederlagen. (Frankf. Journal.)

Alençon. (Achtundvierzig Kinder ertrunken.) In der im Orne-departement belegenen Gemeinde La Chapelle Monche ist vor einigen Tagen ein entsetzliches Unglück passiert. Zweiundfünfzig Kinder, welche eben aus der Schule gekommen waren, hatten sich auf einem in der Nähe des Fließens belegenen Teiche eine Schlidderbahn eingerichtet und tummelten sich lustig auf der glatten Fläche umher, als plötzlich die Eidecke unter ihren Füßen brach. Achtundvierzig Kinder ertranken, und nur vier blieben am Leben, die sich auf das Eis nicht gewagt hatten.

Spandau. Die leidige Dienklappe hat am 25. d. M. auch in unserer Stadt drei Menschen dem Tode nahegebracht. Als heute Morgen der Eisenbahnbeamte S., der in dem Hause Bahnhofstraße 1. bei den Tischler Bierschen Eheleuten ein möblirtes Zimmer inne hat, nicht zu gewohnter Zeit seinen Morgenkaffee empfing, versuchte derselbe, in dem Glauben, seine Wirthsleute schliefen des Feiertags wegen etwas länger, dieselben zu wecken, es wurde ihm aber trotz wiederholten heftigen Poehens nicht geöffnet. Da der Schlüssel von innen im Schloße steck, so schöpfte Herr S. Verdacht, alarmirte die Nachbarsleute und mit Hilfe eines Schlossers wurde die Thür geöffnet. Man fand die Bierschen Eheleute, sowie die 12 jährige Tochter derselben in ihren Betten liegend, bewußtlos vor. Den Bemühungen der Nachbarsleute gelang es, dieselben wieder soweit zu bringen, daß man Lebenszeichen an ihnen wahrnehmen konnte. Eine weitere Stunde hätte genügt und man hätte nur noch Leichen vorgefunden. Trotzdem die Kranken bis heute Abend noch nicht zum Bewußtsein gekommen sind, wird es der ärztlichen Kunst doch wohl gelingen, dieselben dem Leben zu erhalten. Interessant ist noch, daß von ca. 12 Kanarienhähnen (Herr Bier ist Vogelzüchter) zwei am Leben geblieben und munter sangen, ebenso ein Kästgen, das auf dem Bett des Mädchens gefesselt, den Eindringling freudig entgegenbrang. Das Mädchen ist außer Gefahr, der Mann ist heute (26. d.) früh gestorben, ebenso beweist man das Aufkommen der Frau, die jetzt noch bewußtlos darniederliegt.

Schönlank. (Erhöhen.) In dem ca. 1 Meile von hier entfernt gelegenen Dorfe Hofe hat sich vor einigen Tagen eine große Nordsturm zugetragen. In einem der dortigen Gasthöfe befanden sich mehrere Gäste, darunter auch der Eigenthümer Sümnick von dort und zwei Senfensändler. Diese drei Personen gerietten in einen heftigen Wortwechsel, bei dem z. Sümnick dem einen der Sändler mit einem scharfen Instrumente mehrere Wunden in den Kopf und ins Gesicht versetzte. Der andere Sändler, ein Better des Verwundeten, ergriff in der Aufregung sein Dolchmesser und brachte dem Sümnick damit eine solche Wunde in der Brust bei, daß der letztere zu Boden stürzte und bald darauf dem Geiste aushauchte. Der hinzugerufene Arzt constatirte, daß die Lunge verletzt war. Der Mörder und dessen Begleiter wurden sofort verhaftet und dem Gefängnisse des Kreisgerichts zu Deutsch-Krone überliefert.

Dresden. (Enthebung.) Die drei Postbeamten, welche neulich zwischen Dresden und Freiberg einen in den Postwagen eingebrungenen, sie mit dem Revolver bedrohenden Räuber ruhig mit seinem Raube (zum Glück nur einer kleinen Summe) abziehen ließen, sind ihrer Stellen entbunden und zur Geplackammer verlegt worden. (Drom. Ztg.)

**Politische Rundschau.**

Kaiser Wilhelm empfing am 24. den aus Rußland zurückgekehrten General à la suite Fürsten Anton Radjissil, den Oberhof- und

Hausmarschall Grafen Bücker, den Hofmarschall Grafen Verponcher und später den Geh. Hofrath Vork, nahm hierauf militairische Meldungen entgegen und arbeitete dann längere Zeit mit dem Chef der Admilitarität, Staatsminister v. Stofch, und dem Generalmajor v. Albedyll. Am 4 Uhr Nachmittags nahm der Kaiser und die Kaiserin mit dem Königl. Hofstaat das Diner im Königl. Palais gemeinschaftlich ein. Nach Aufhebung der Tafel fand dann für die Geladenen die Weihnachtsgescherung statt. Abends war die Königl. Familie zum Theil und demnächst zum Weihnachtkauf im Königl. Palais versammelt. Am ersten Weihnachtsfeiertag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste im Dome und am zweiten Feiertage dem in der Kapelle des Augustin-Hospitals bei. Am 27. empfangen die Herrschaften den Besuch des Großfürsten Alexis von Rußland und des Prinzen Arnulph von Bayern. Ferner empfing der Kaiser den Polizeipräsidenten v. Madai und den General-Adjutanten, General-Lieutenant v. Stieble, und nahm demnächst militairische Meldungen entgegen. Später hörte der Kaiser einen kurzen Vortrag des Geh. Kabinettsraths v. Wilimowski und nach einer Spazierfahrt denjenigen des Staatsministers v. Bülow.

Der Kronprinz ist am ersten Feiertage einer drohenden Gefahr glücklich entgangen. Bei der Rückkehr von einer Spazierfahrt waren die Pferde vor dem Palais nicht zum Stehen zu bringen, durch eine rasche Biegung kam der Wagen in's Wanken und der Kronprinz wurde mit dem Adjutanten hinausgeschleudert, doch glücklicherweise ohne Beschädigung.

In Posen ist am 27. der polnische Volksbildungsverein, welcher die ganze Provinz Posen umfaßt, polizeilich geschlossen worden, weil er, entgegen seinen Statuten, sich mit öffentlichen Angelegenheiten der Schule und Kirche zu beschäftigen begannen.

Die Commission für die Zolltarifreform wird am 3. Januar im Reichskanzleramt zusammentreten. Außer dieser Commission werden nach officiöser Meldung durch die Reichsverwaltung im Laufe des Januar noch weitere Commissionen berufen werden: zum 7. Januar eine Commission in Sachen der Auerfrage der Hansestädte Hamburg und Bremen; zum 13. eine Commission zur Prüfung der Frage wegen Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Glasfabriken und am 17. eine Commission zur Prüfung der Frage wegen Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Walz- und Hammerwerken. Für die ebenfalls im Januar zusammentretende Commission zur Prüfung der Frage wegen Verwendung von Spiritus zu gewerblichen Zwecken ist noch kein Termin bestimmt; auch sind die Mitglieder dafür noch nicht ernannt worden.

Wesere Handelskammern fordern in sachlich gehaltenen Circularen öffentlich auf, das bisherige Vorkysem aufzugeben und als Uebergangsstadium nicht länger als einen Monat Credit zu gewähren. Die betreffenden Handelskammern verpflichten sich, die Liste der Beitretenden zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

### Ausland.

Wien, 27. December. In Pest und Gödöllö circuliren Attentatsgerüchte. Grund derselben ist wahrscheinlich folgendes: Das gödöllöer Schloß, worin der Kaiser und die Kaiserin weilen, wurde von einem verdächtigen Individuum, angeblich aus Sachsen, welches auffallende Erkundigungen über den Aufenthalt der kaiserlichen Familie einjag, umfreit. Zwölf Wiener Burg-Gen darmen und eine Pester Polizeibehaltung sind unter einem Oberbeamten in Gödöllö eingetroffen und bewachen streng das Schloß; ferner ist der Verdächtige unsichtbar geblieben.

Die beiden Finanzminister Oesterreichs und Ungarns haben der „Presse“ zufolge die Vereinbarung getroffen, daß bei der Zahlung der Goldbölle die Verwendung von Silberrenten- und Goldrenten-Coupons ausgeschlossen sein soll. — Der ungarische Finanzminister Szapary begibt sich am 5. k. M. nach Wien, um die Verhandlungen wegen einer Finanzoperation mit der Rothschild-Gruppe wieder aufzunehmen.

Der Präsident des französischen Senats, Herzog v. Audiffret-Pasquier, ist an Stelle des verstorbenen Bischofs Duponloup zum Mitgliede der Akademie gewählt worden. — Bei dem Banquet, welches Angehörige des Handelsstandes am 24. zu Ehren Gambetta's veranstalteten, hielt derselbe eine Rede, in der er die Zuversicht aussprach, daß die republikanische Partei bei den Neuwahlen für den Senat am 5. Januar k. J. den Sieg davontragen werde. Die Rede schloß wie folgt: „Wir haben uns nur damit zu beschäftigen, eine französische Republik herzustellen. Wir wollen unsere Theorien nicht in das Ausland tragen, wir sind nicht damit betraut, für den übrigen Theil des Erdballs zu denken und zu handeln. Laß'n Sie uns eine Mutterregierung herstellen, die in keiner Weise den früheren Regierungen gleicht, die zum Wohle der Franzosen und nur für diese allein da ist.“

Das Journal „France“ meldet, daß der Bey von Tunis trotz des Widerspruchs des französischen Consuls das Eigentum eines Franzosen, des Grafen Sauchy, zu verlegen versucht habe; das Journal will wissen, daß seitens des französischen Ministers des Auswärtigen ernste Maßregeln ergriffen werden würden, um für diese Unbill eine Entschädigung zu erlangen. Das Blatt ist der Meinung, der Bey habe auf diese Weise eine Krisis herbeiführen wollen, um Frankreich zu nöthigen, seine definitiven Absichten bezüglich einer Annexion von Tunis oder eines Protectorates über das Land kund zu thun.

In England wächst der Nothstand mit jedem Tage. In den Kohlengruben-Districten von Süd- und West-Yorkshire und Nord-Derbyshire werden in diesen Tagen in Folge einer Lohnherabsetzung mit einem Schläge 100.000 Personen die Arbeit einstellen. Die Directoren der Midland-Eisenbahn haben beschlossen, die Löhne sämtlicher Signalfisten und Weichensteller der Bahn vom 10. Januar ab um 1 Schilling per Woche herabzusetzen. In Manchester nimmt die Noth ebenfalls eine ernste Gestalt an. Nahe an 10.000 Fabrikarbeiter sind ohne Arbeit, ohne Nahrungsmittel oder Feuerung. Der strenge Frost hat dieser Zahl noch über 2000 Feldarbeiter hinzugefügt. In Blackburn gestaltest sich das Elend unter der arbeitenden Bevölkerung mit jedem Tage fürchterlicher. Gelernte Handwerker sind glücklich, wenn sie durch grobe Arbeit einige

Berce per Tag verdienen können. Aus Birmingham, Sheffield, Stockton, Stoke-upon-Trent, Southport, Wolverhampton, Salford, Glasgow, Edinburgh, Cambridge, Burslem, Brighton, Monmouth und thatschlich aus fast jedem Theile des Landes liegen Nothstandsberichte vor. Tausende von Handwerkern und Tagelöhnern sind durch die Handelsstockung und den strengen Winter beschäftigungslos geworden, und die Armenkassen, sowie die Privatwohlthätigkeit sind kaum im Stande, das vorherrschende Elend nur einigermaßen zu lindern. — Am 27. trat das Comité der Kohlengrubenarbeiter von Yorkshire und Lancaster in Sheffield und Lancaster zusammen, um die Delegirten der Grubenarbeiter zu hören, welche die Zurüchnahme der Befanntmachung der Arbeitgeber, betreffend die Herabsetzung der Löhne um 12 1/2 Procent, verlangten. Die Arbeitgeber lehnten diese Forderung ab. Der Ausschuß der Grubenarbeiter wird sich am 6. Januar versammeln, um über den Beschluß der Arbeitgeber zu berathen und seine Entscheidung bei der nächsten am 9. Januar stattfindenden Vereinigung der Arbeitgeber bekannt geben. Sollte der Strike zum Ausbruch kommen, so würde derselbe gegen 60.000 Arbeiter umfassen. — Der österreichische Botschafter, Graf Karolyi, ist am 27. in London eingetroffen. — Der afghanische Krieg ist als beendet zu betrachten. Die unterm 27. in London aus Lahore eingetroffene Nachricht meldet: Jacob Khan ist soeben in Jellalabad eingetroffen und wird dieser Schritt als gleichbedeutend mit einer Unterwerfung angesehen. — Wiederum werden zwei Schiffsunfälle aus London gemeldet, wovon einer in Irland, der andere in Amerika sich ereignet hat. Das Postdampfschiff „State of Louisiana“ scheiterte am 24. früh in Folge starken Nebels bei Yarne in Irland, die Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet. Der amerikanische Dampfer „Emily Souder“, welcher New-York am 8. d. verlassen hatte, um sich nach San Domingo, Port-Plata und Panama zu begeben, ist, wie aus Kingston auf Jamaica berichtet wird, zwei Tage nach der Abfahrt untergegangen. Zwei Personen von der Mannschaft sind bei Kingston gelandet. Man besorgt, daß die Passagiere und die übrige Mannschaft ertrunken sind.

Eine Extraausgabe der „London Gazette“ veröffentlicht ein Schreiben der Königin von England an den Staats-Secretair des Innern, Groß, vom 26. d., in welchem die Königin ihren und des Großherzogs von Hessen Dank ausdrückt für die ihnen anlässlich des Ablebens der Großherzogin Alice seitens der ganzen Nation dargebrachten Kundgebungen der Theilnahme. Die Königin hebt hervor, sie wisse diese Theilnahme um so höher zu schätzen, als dieselbe bei der gegenwärtigen bedrängten Lage des Landes erfolgte, welche Niemand mehr beklage, als die Königin selbst.

Bei der italienischen Regierung findet der Beschluß der albanesischen Liga, eine Annexion durch Italien zu verlangen, durchaus keinen Beifall, das Cabinet hat vielmehr ihre diplomatischen und ihre Consular-Agenten angewiesen, derartige Bestrebungen nicht zu ermutigen.

Das spanische Journal „Imparcial“ meldet die bevorstehende Vermählung der Schwester des Königs, der Infantin Maria del Pilar, mit dem ältesten Sohne des Prinzen von Joinville. — Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird demnächst in Madrid erwartet. Derselbe wird, wie es heißt, Spanien bereisen. — Der oberste Gerichtshof hat das Todesurtheil gegen den Attentäter Thyva y Moncast bestätigt.

Die Studenten-Unruhen, welche in einzelnen Universitätsstädten Rußlands in der letzten Zeit wegen ihres nihilistischen Characters so sich reden machten, scheinen einer Nachricht aus Petersburg zufolge ihren Anlaß weniger in den Studentenkreisen selbst gefunden zu haben, als von außen in dieselben hineingetragen worden zu sein. In Folge dessen haben die Studenten der Universität Moskau der vorgelegten V. hörde ihre Mißbilligung über die von Ausländern (?) an der Universität gemachten Insubordinationsversuche in einem Proteste zu erkennen gegeben. Durch diesen Protest ist eine Prüfung der Verhältnisse dieser nicht eigentlichen Studenten auf den verschiedenen Universitäten angeregt und dürfen über die Disciplinarverhältnisse dieser noch besondere Bestimmungen bevorstehen. Die letzten Vorgänge bei der studirenden Jugend haben auch Veranlassung zur Wiedereinführung der Uniformen und Abzeichen bei den Zöglingen der höheren Unterrichtsanstalten gegeben.

Fürst Karl von Rumänien nahm am 24. die Adresse der Deputirtenkammer entgegen und sagte in seiner Antwort mit Bezug auf den die Stellung der Juden betreffenden Passus der Adresse, der zum zweiten Male von der nationaln Vertretung durch einstimmigen Beschluß bekräftigt wurde, sich dem Berliner Vertrage zu fügen, dürfte Europa keinen Zweifel lassen, daß dies die wirkliche Stimmung der ganzen Nation sei. Es würden somit jeder Verdacht und alle Vorurtheile schwinden, welche im Auslande gegen Rumänien etwa bestehen könnten.

Zwischen der Pforte und Oesterreich scheint die Verständigung wieder um einen Schritt weiter gehen zu sein. Der Minister des Auswärtigen, Karatheodory Pascha, und der österreichische Botschafter, Graf Zichy, haben, wie es heißt, sich nunmehr über einen vorläufigen Vertrag verständigt, der zum Abschluß einer endgültigen Convention über die Nordbalkan- und Bosnien betreffenden Fragen die Möglichkeit bietet. Die speciellen Artikel der Convention sollen erst später berathen und den jetzigen allgemeinen gegenseitigen Aeußerungen soll dann eine bestimmtere Form gegeben werden. Die gegenwärtigen provisorischen Verabredungen sind der österreichisch-ungarischen Regierung und der Pforte zur Genehmigung vorgelegt worden. Dagegen scheint die Pforte es ausgegeben zu haben, seitens Englands eine Garantie für eine aufzunehmende Anleihe zu erhalten, denn es wird bereits in Konstantinopel die Frage einer unter internationaler Garantie aufzunehmenden Anleihe erwogen.

Aus Cairo wird unterm 27. gemeldet, daß von der Winterresidenz des Khedive, dem Abdin-Palaste, etwa die Hälfte durch Feuer zerstört worden sei.